

Westergaard u. कृ) ist भ ebenfalls nicht primitiv, wie man aus der Reduplicationssilbe ersehen kann. — वृत्राणाम् = वृत्रनामकासुर-प्रमुखानाम्, die Scholien. Lassen in der Zeitschrift f. d. K. d. M. Bd. III. S. 486.: «Vrtra (s. vorzüglich H. XXXII.) ist das bedeckende Gewölk, welches der Blitz des luftbeherrschenden Indra spaltet, so dass die Sonne hell hervorleuchtet, nachdem die Wolke in Wasserströme aufgelöst sich über die Erde und in die Meere ergossen.»

c. प्राक्स् von अक्. Im *Pada*-Text lese man प्र — अक्स्. Der Locativ वात्रे kommt *Nigh.* II. 17. unter den संग्रामनामानि vor. — वात्रिनम् = संग्रामवत्तम्, die Scholien bei Rosen, = बलवत्तम्, die Scholien bei Stevenson.

Str. 9. b. वात्रयामो ऽन्नवत्तं कुर्मः, die Scholien.

c. साति «Erlangung» (die Scholien : संग्रहार्थम्), von सन्, Pān. VI. 4. 45. In den Scholien zu Pān. III. 3. 97. wird साति auch auf सा (सो) zurückgeführt. Dass bei mehreren Wurzeln auf अन् eine Nebenform auf आ besteht, ist eine bekannte Sache; so खन्यते und खायते von खन्, ज्ञायते von जन्, सन्यते und सायते (vgl. सहस्रता X. 11.), साति und सनिति (VIII. 6.) von सन्; घातयति ist wohl ein Denominativ von घात = कृत.

Str. 10. a. Die Scholien : अवन्यी रत्नकः स्वामी वा. — Ueber das zwischen महान् und सुपारस् eingeschobene त, das Kuhn (s. zu L. 2. c.) für eine Umwandlung eines primitiven स hält, s. Pāṇini VIII. 3. 30. Hier kann man das त aber auch für primitiv ansehen, da महान् offenbar aus महान् entstanden ist. Dass das स in महान्त्तत् das des Nominativs sei, kann ich auf keinen Fall zugeben. Dieses erscheint im Sanskrit nie bei consonantisch ausgehenden Thematis, dass aber त nach न — स wird, ist keinem Zweifel unterworfen. Vgl. Die Declin. im S. §. 20. und §. 22. Anm. 2.